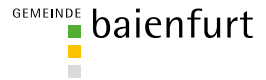


IHR KIND IST EINMALIG

Heilpädagogischer Fachdienst Baienfurt
Stärken erkennen – Chancen nutzen



Eine Einrichtung der Gemeinde Baienfurt für ihre Kindergärten:





Wir freuen uns sehr und wir sind sehr dankbar, dass mit dieser Broschüre von dem Heilpädagogischen Fachdienst unserer Gemeinde Baienfurt, von Frau Claudia Schneider und Frau Denise Krug, eine Konzeption erarbeitet wurde, die einen wertvollen Einblick in ihre absolut bedeutende und unverzichtbare Arbeit gibt.

Seit seiner Gründung im Jahr 2018 hat sich der Fachdienst zu einer unschätzbaren und unentbehrlichen Ressource entwickelt, die das Leben vieler Familien in unserer Gemeinde positiv beeinflusst.

In den sechs Kindertageseinrichtungen, kommunal und kirchlich mit dem Kinder- und Familienzentrum Pinocchio, der Kita Kardelina, den katholischen Kindergärten St. Josef und St. Ulrich und den evangelischen Einrichtungen Arche Noah und Waldkindergarten ist der Heilpädagogische Fachdienst ein fester Bestandteil geworden, der die Entwicklung unserer Kinder unterstützt und fördert.

Mit ihrem Fachwissen und ihrer Empathie stehen Frau Claudia Schneider und Frau Denise Krug den Kindern zur Seite, die zusätzliche Unterstützung benötigen. Ihre Angebote sind konkret, niederschwellig, zeitnah und vor Ort- ein Ansatz, der sicherstellt, dass Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird und sich an den individuellen Bedürfnissen der Familien orientiert.

Was diesen Fachdienst besonders macht, ist seine Fähigkeit, auch diejenigen zu erreichen, die vielleicht keine externen Förder- und Beratungsangebote in Anspruch nehmen würden. Durch ihre Beratung und Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte und Eltern tragen die Heilpädagogen dazu bei, dass jedes Kind die bestmögliche Unterstützung erhält, um sein volles Potenzial zu entfalten.

Von ganzem Herzen danken wir Frau Claudia Schneider und Frau Denise Krug für ihren so kostbaren Einsatz und wünschen gemeinsam mit Kindern und Familien eine erfüllte und glückliche Zukunft.

Ihr Günter A. Binder,
Bürgermeister

INHALT

- 5 Unser Leitbild
- 7 Allgemeine Einführung
- 11 Zielsetzung und Aufgaben
- 13 Umsetzung unserer Aufgaben
- 17 Kooperation mit der|dem Heilpädagogin:en
- 21 Schlusswort
- 23 Kontakt

*„Das Kind ist von Anfang an darauf angelegt,
sich selbst zu verwirklichen,
gleichsam zu werden, was es ist.
Dem Erwachsenen ist aufgegeben,
die entsprechenden Bedingungen zu schaffen.“*

Zitat nach Maria Montessori (1870 - 1952)



1. UNSER LEITBILD

Die Entwicklung eines Kindes ist von seiner individuellen Lebensgeschichte, seinen Vorerfahrungen und seinen genetischen Anlagen geprägt. Durch sein Temperament, seine Stärken und Schwächen, seine Eigenaktivität und sein individuelles Entwicklungstempo ist jedes Kind besonders und unverwechselbar.

Unsere Arbeit im heilpädagogischen Fachdienst ist stark geprägt von der inneren Haltung, jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit zu sehen und bedingungslos anzunehmen.

Im Mittelpunkt unseres Tuns steht das Vertrauen in die Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes, nicht die Behebung von Defiziten.



2. ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

2.1 Was ist Heilpädagogik?

Heilpädagog:innen sind tätig in der Erziehung, Bildung, Förderung und Begleitung von Menschen jeder Altersstufe, die durch körperliche, geistige oder seelische Behinderung oder drohende Behinderung in ihrer Entwicklung und Teilhabe gefährdet oder eingeschränkt sind. Des Weiteren arbeiten Heilpädagog:innen mit Kindern und Heranwachsenden, die in ihrer Entwicklung beeinträchtigt sind oder in ihrem Verhalten auffallen.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Beratung und Unterstützung von Angehörigen und in der Erziehung tätigen Kolleg:innen.

Heilpädagog:innen denken und handeln einzelfallbezogen, d.h., jeder Mensch wird in seiner Individualität betrachtet und sein persönliches Umfeld (familiäre und kulturelle Bezüge) wird mitberücksichtigt.

Grundsätzlich versuchen Heilpädagog:innen, den subjektiven Sinn des Verhaltens und Handelns von Menschen mit Unterstützungsbedarf zu verstehen und passgenaue Hilfe zu einer positiven Veränderung anzubieten.



2.2 Wann besteht heilpädagogischer Bedarf im Kindergarten?

Die Entwicklung jedes Kindes verläuft in einem individuellen Tempo. Wenn jedoch die Entwicklung eines Kindes stark verzögert ist oder das Kind über einen längeren Zeitraum Auffälligkeiten in seinem Verhalten zeigt, ist es notwendig und sinnvoll, eine:n Heilpädagog:in hinzuzuziehen. Diese Kinder benötigen dann zusätzliche Begleitung und Förderung im Kindergarten, die Erzieher:innen im Alltag nur bedingt leisten können.

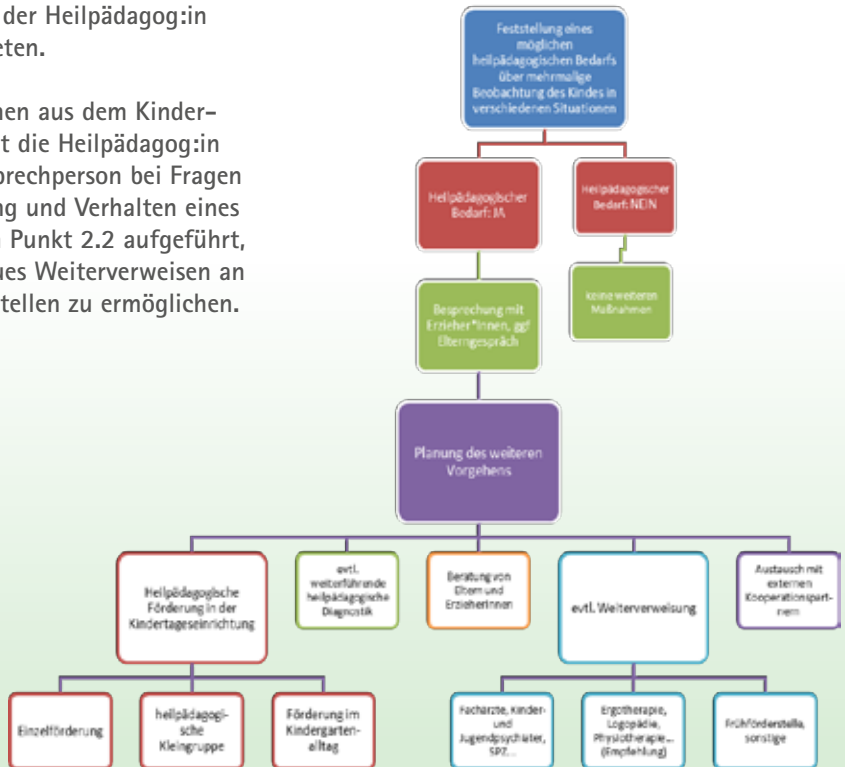
Auffälligkeiten in der Entwicklung können im motorischen, emotionalen, sozialen, sprachlichen und/oder kognitiven Bereich auftreten. Anhaltspunkte können sein: Unaufmerksamkeit, Hyperaktivität, fehlendes Lerninteresse, ungewöhnliches Spiel- oder Sozialverhalten, Schwierigkeiten in der Kontaktaufnahme oder Probleme beim Einhalten von Regeln und Grenzen, Fähigkeit zur adäquaten Interaktion mit anderen Kindern. Die Sprachförderung wird in den Einrichtungen mit zusätzlicher Fachkraft für Sprache nicht von der Heilpädagogin abgedeckt.

2.3 Vorgehensweise

Erziehungsberechtigte können direkt oder über die pädagogische:n Mitarbeiter:innen mit der Heilpädagog:in in Kontakt treten.

Für Kolleg:innen aus dem Kindergarten-Team ist die Heilpädagog:in die erste Ansprechperson bei Fragen zu Entwicklung und Verhalten eines Kindes, wie in Punkt 2.2 aufgeführt, um passgenaues Weiterverweisen an externe Fachstellen zu ermöglichen.

2.4 Feststellung des heilpädagogischen Bedarfs





3. ZIELSETZUNGEN UND AUFGABEN

Ziel der heilpädagogischen Arbeit ist zum einen, Kinder, die in ihrer Entwicklung und/oder in ihrem Verhalten auffallen, zu unterstützen und in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Durch Beobachtungen, heilpädagogische Diagnostik, Gespräche mit den Gruppenerzieher:innen und den Eltern soll ein möglichst ganzheitliches Bild vom Kind entstehen, um es dort „abzuholen“, wo es aktuell in seiner Entwicklung steht, es in seiner Lebenswirklichkeit zu begreifen und individuelle Hilfe für eine positive Weiterentwicklung anzubieten.

Zum anderen unterstützen wir die Eltern und pädagogischen Mitarbeiter:innen in der Begleitung des Kindes. Unsere Arbeit in den Einrichtungen ermöglicht uns einen erweiterten Blickwinkel auf pädagogische Themen und Problemstellungen, der es uns oft ermöglicht, bisher nicht berücksichtigte Impulse für die Arbeit mit dem Kind zu geben.

Die Einbeziehung des sozialen Umfeldes wie das Elternhaus und die Kindertageseinrichtung halten wir in unserer Arbeit für absolut notwendig, denn: Wie ein Kind sich entwickelt, hängt nicht nur von seinen genetischen Anlagen ab, sondern auch von seiner individuellen Lebenssituation. Diese zu berücksichtigen ist bei der Betrachtung und Einschätzung der Schwierigkeiten des einzelnen Kindes von erheblicher Bedeutung.



4. UMSETZUNG UNSERER AUFGABEN

Um unsere Aufgaben gut in die heilpädagogische Praxis umsetzen zu können, ist eine vertrauensvolle, wertschätzende und empathische Beziehung zum Kind und zu allen an der Erziehung beteiligten Personen grundlegend wichtig. Je nach Personengruppe unterscheiden sich unsere Aufgaben:

4.1 Unsere Aufgaben für die Arbeit mit den Kindern:

- Beobachtung (heilpädagogische Spiel- und Verhaltensbeobachtung und Beobachtung der Interaktion mit Anderen)
- Feststellung des heilpädagogischen Bedarfs
- Heilpädagogische Diagnostik
- Heilpädagogische Förderung, die der Individualität des Kindes angepasst ist. Diese kann im Freispiel oder im Einzel- bzw. Kleingruppensetting stattfinden.

4.2 Unsere Aufgaben für die Arbeit mit den Eltern:

- Zusätzliche Ansprechpartner und Beratung in Erziehungs- und Entwicklungsfragen
- Unterstützung bei der Antragsstellung für Eingliederungshilfe
- Weiterverweisung an externe Fachstellen (SBBZ, Frühförderstellen, Fachärzte, Therapeuten...), in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften



4.3 Unsere Aufgaben für die Arbeit mit den pädagogischen Fachkräften:

- Fachliche Beratung und Austausch zu Materialangebot, Tagesablauf, pädagogischen Angeboten / Konzeption sowie Förderung der Kinder
- Fallbesprechungen
- Unterstützung bei Elterngesprächen
- Runde Tische initiieren und durchführen, in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften

Unsere Aufgaben beschränken sich also nicht nur auf die Arbeit mit dem Kind, sondern wir sind in ständigem Austausch und enger Kooperation mit allen, die an der Förderung und Erziehung des Kindes beteiligt sind. Die Gewichtung der Aufgaben ist an die jeweilige Einrichtung und die aktuellen Bedürfnisse des Kindes, der Eltern und der Erzieher:innen angepasst. Ein regelmäßiger Austausch mit allen Beteiligten ist deshalb unabdingbar.



5. KOOPERATION MIT DEN HEILPÄDAGOG:INNEN

5.1 Kooperation mit den pädagogischen Fachkräften

Der regelmäßige Austausch mit den pädagogischen Fachkräften ist für unsere Arbeit sehr wichtig. Je nach Situation und Größe der Einrichtung kann dies in Form von Gesprächen mit einzelnen Erzieher:innen, mit dem Gruppenteam oder mit dem Gesamtteam sinnvoll sein. Hier streben wir in Absprache mit der jeweiligen Einrichtung bedarfsgerechte und individuelle Regelungen an. Besprechungen mit der Leitung der Kindertagesstätte finden in größeren Abständen oder nach Bedarf statt.

Zusätzlich gibt es halbjährlich ein Austauschtreffen, an der beide Heilpädagog:innen, alle Einrichtungsleitungen und ein:e Vertreter:in der Gemeinde Baienfurt als Träger des Heilpädagogischen Fachdienstes teilnehmen.



5.2 Vernetzung mit externen Kooperationspartnern

Pädagogischer Bereich:

Kooperationslehrer*innen der Achtschule

Frühförderung / Heilpädagogik:

Interdisziplinäre Frühförderstelle „Mobile“ in Ravensburg,
Heilpädagogischer Fachdienst Weingarten

Sonderpädagogischer Bereich:

Alle für Baienfurt zuständigen SBBZ
(Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren) und deren

Frühförderstellen:

Martinusschule Ravensburg (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)

KBZO Weingarten (Körper- und Mehrfachbehinderungen)

SBBZ Sehen Baidnt

Schussentalschule Weingarten (Förderschwerpunkt Lernen)

SBBZ Hören Altshausen

SBBZ Sprache Ravensburg

Hoffmannsschule Wilhelmsdorf (Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung)


Medizinischer Bereich:

Kinderärzte, Fachärzte, Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ),
Kinder- und Jugendpsychiater, etc.

Therapeutischer Bereich:

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie,
Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, etc.

Beratung: Caritas Ravensburg



*„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine tun.
Habe Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauchen sie mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir
Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“*

Zitat nach Maria Montessori (1870–1952)

6. SCHLUSSWORT

Das Zitat von Maria Montessori beschreibt treffend unsere heilpädagogische Sicht auf das Kind. Uns ist es wichtig, Kinder möglichst früh und bedarfsgerecht in ihrer Entwicklung fördern zu können. Durch unsere Präsenz in den Kindergärten gewährleisten wir einen umfassenden Blick auf das einzelne Kind. Wir bieten ein niederschwelliges Angebot der bedarfsgerechten Entwicklungsförderung und der Unterstützung von pädagogischem Personal und der Eltern.

Die ständige Weiterentwicklung durch Supervision, Fort- und Weiterbildungen und die Evaluation unserer Arbeit sind uns wichtig. Die aktuelle Konzeption sehen wir nicht als vollendetes Werk. Unsere Qualitätsstandards werden stetig weiterentwickelt und bei Bedarf angepasst.



KONTAKT

Wenn Sie als Eltern unsicher oder beunruhigt sind, ob sich Ihr Kind gesund entwickelt, können Sie über den Kindergarten oder direkt mit der Heilpädagogin Kontakt aufnehmen.

Wir schauen gemeinsam, wie Sie und wir Ihr Kind im Alltag unterstützen können, damit sich Ihr Kind mit all seinen Stärken und Talenten gut entwickeln kann.

Heilpädagogischer Fachdienst
der Gemeinde Baienfurt

Denise Krug
denise.krug@baienfurt.de
Tel. 0176 / 74 716 047

Claudia Schneider
Claudia.schneider@baienfurt.de
Tel. 0176 / 44 402 845

